

# Förderpreis „Junges Engagement Rheingau“ verliehen

## Lions Club und Zweckverband Rheingau vergaben einen Preis als Anerkennung ehrenamtlichen Engagements

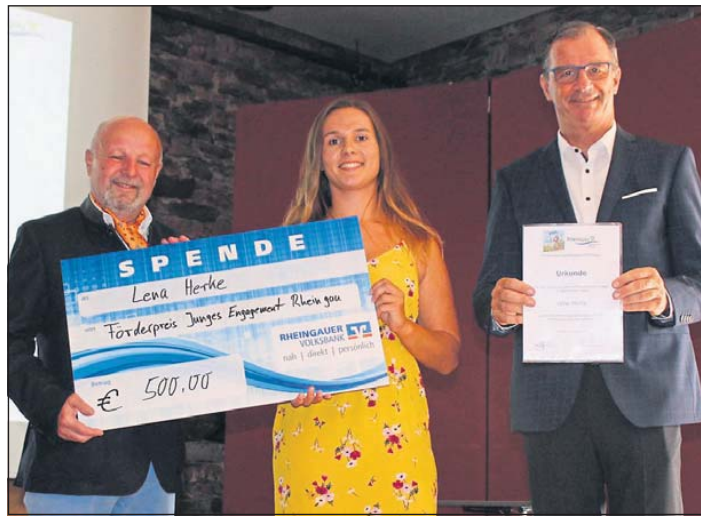
Rheingau. (sf) – „Mit der Schaffung eines Förderpreises speziell für junge Menschen zeigen wir Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, dass wir sie ernst nehmen, dass wir ihren Einsatz schätzen. Ehrenamtlicher Einsatz ist immer unbezahlbar und was ich für äußerst wichtig halte, er soll die offizielle und öffentliche Anerkennung bekommen, die er verdient“, so der Vorsitzende des Zweckverbandes Rheingau am vergangenen Samstag in der Winkeler Brentanoscheune. Der Lions Club Rheingau und der Zweckverband Rheingau hatten zum zweiten Mal nach 2019 einen Preis als Anerkennung und Förderung ehrenamtlichen Engagements ausgeschrieben.

Junge Ehrenamtliche, die das 26. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, konnten bis zum 16. Mai 2020 nominiert werden oder sich selbst nominieren. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Ehrenamt in einem Verein, einer Initiative oder auf „eigene Faust“ ausgeübt wird. Der Preis „Junges Engagement Rheingau“ wird an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene verliehen, die sich zum Wohle der Entwicklung des Rheingaus in die Gesellschaft einbringen. Dieser Einsatz für andere muss in den Bereichen Sport, Musik, Kunst, Kultur, Soziales, Umwelt- und Naturschutz oder Katastrophenschutz über einen längeren Zeitraum konstant stattgefunden haben. Dabei ist weltanschauliches, religiöses und politisches Engagement ausgeschlossen.

Das ehrenamtliche Engagement im Rheingau sei überdurchschnittlich ausgeprägt: „Mehr als 600 Vereine und Initiativen sind hier aktiv. Daneben gibt es eine breite Mitwirkung bei den Freiwilligen Feuerwehren und anderen Katastrophenschutz-Einrichtungen. Ehrenamt ist jedoch kein Selbstläufer. Es muss gefördert und anerkannt werden, damit auch junge Menschen ehrenamtlich im Interesse der Gemeinschaft aktiv werden“. Im Rheingau habe es bislang keine überkommene Anerkennung von hervorragendem ehrenamtlichem Engagement gerade von jüngeren Menschen gegeben. Deshalb war der Lions Club Rheingau im letzten Jahr an den Zweckverband Rheingau mit der Idee einer solchen Förderung herantreten.

Der daraus hervorgegangene „Förderpreis Junges Engagement Rheingau“ ist eine solche Anerkennung und wurde 2020 zum zweiten Mal auslobt und vergeben.

Mit dem Förderpreis können maximal sieben junge Menschen im Rheingau von Lorch bis Walluf anerkannt und somit das Ehrenamt in der Region gestärkt werden. Das Preisgeld von 3.500 Euro wird vom Lions Club Rheingau zur Verfügung gestellt, der Zweckverband Rheingau übernimmt die Organisation sowie die Ausrichtung der Preisverleihung. Pro ausgezeichnete Aktivität beträgt das



**Für den Rheingau wurde die 23jährige Lena Herke ausgezeichnet, die sich im Sportkreis Rheingau-Taunus engagiert.**

Preisgeld 500 Euro.

„Ausgezeichnet wird somit das Engagement junger Menschen im Rheingau, welches mit Einsatzbereitschaft und Enthusiasmus geleistet wird und auch eine Motivation für andere Jugendliche darstellt“, so die Gastgeber am Samstag.

Zahlreiche Gäste und Ehrengäste wie die Bürgermeister Klaus Zapp aus Rüdenheim, Manfred Kohl aus Walluf, Christian Abmann aus Geisenheim und Ivo Reßler aus Lorch durfte der Kiedricher Bürgermeister und Zweckverbandsvorsitzende Steinmacher zur Feierstunde anlässlich der Verleihung des Förderpreises „Junges Engagement Rheingau 2020“ begrüßen. „Der feierliche Rahmen der Verleihung des Förderpreises für junge Menschen ist auch unter den derzeitigen Bedingungen bewusst gewählt, er ist ein sichtbares und greifbares wertschätzendes Element“. Steinmacher hielt fest, dass der Lions Club Rheingau gemeinsam mit dem Zweckverband

Rheingau seit 2019 den Förderpreis für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Alter von 27 Jahren verleiht: „Gewürdigt werden deren Verdienste für das soziale Leben sowie das Engagement in den Bereichen Sport, Kultur, Umwelt, nachhaltige Entwicklung und „lebendige Gesellschaft“ sagte er und begrüßte die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger des Förderpreises: Sabrina Kölblin, Felix Magnus, Jan Benet, Till Rheinberger, Caroline Paschke, Joshua Hemberger und Lena Herke. „Der Rheingau ist stolz auf Sie alle. Ihr freiwilliges Engagement ist Teil des Motors für eine lebendige Demokratie und ein lebendiges Gemeinwesen. Ihr gehört zu den Kümmerern, zu den Mutmachern und zu den Gestaltern. Der Förderpreis soll Dank, Motivation und Anregung zugleich sein. Dank für Ihre geleistete Arbeit, Motivation, weiterzumachen und Anregung für alle, die sich bisher noch nicht ehrenamtlich engagieren“, so der Vorsitzende



**Der Lions Club Rheingau und der Zweckverband Rheingau hatten zum zweiten Mal einen Preis zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements ausgeschrieben, der in der Brentanoscheune verliehen wurde.**

des Zweckverbandes. Diese jungen Menschen stünden als Vertreter für eine junge Generation, die bereit sei, sich für andere und das Gemeinwesen zu engagieren, da sie bereit seien, Verantwortung zu übernehmen. „Wir alle sind auf ehrenamtlichen Einsatz zwingend angewiesen. In vielen gesellschaftlichen Bereichen wäre unser Leben ärmer, würden sich nicht immer wieder Menschen verlässlich und regelmäßig für ihre Mitmenschen einsetzen. Deshalb ist es auch so schön und wichtig, dass wir mit Ihnen, liebe Preisträgerinnen und Preisträger, eine ganze Reihe junger Leute gefunden haben, die sich in dieser Beziehung besonders hervorheben“, so Steinmacher. In einer Zeit demografischer Veränderungen sei es wichtig, das Engagement Jugendlicher für ihr Lebensumfeld zu stärken: „Unsere Gesellschaft braucht junge Menschen, die freiwillig in den unterschiedlichsten Bereichen aktiv sind und Verantwortung übernehmen. Die Zukunft unserer Vereine und vieler sozialer Einrichtungen in unserer Region ist auf den Einsatz der Jugend angewiesen. Der Förderpreis 2020 wird daher an Jugendliche und junge Erwachsene verliehen, die sich auf herausragende Weise ehrenamtlich engagieren und eindrucksvollen Einsatz zeigen, unsere Gemeinschaft und unsere Region zu gestalten. Der Mensch ist ein Gemeinwesen – niemand existiert für sich alleine. Folglich – und damit ist der Kerngedanke bürgerschaftlichen Engagements beschrieben – muss sein Handeln darauf ausgerichtet sein, der Gemeinschaft zu dienen. Doch vieles von dem, was so um uns herum geschieht, halten wir oft genug schlicht für eine Selbstverständlichkeit. Deswegen ist mir dieser Förderpreis umso wichtiger. Die Preisvergabe sehe ich als Signal gegen die Gleichgültigkeit“, hielt er fest. Allen Nominierten gebühre höchster Respekt und Anerkennung: „Sie alle machen unsere Gesellschaft lebendig. Die tatsächlich ausgezeichneten Preisträgerinnen und Preisträger und alle anderen Ehrenamtlichen bereichern gemeinsam das Leben in unserer Region. An und für sich hätten alle einen Preis verdient gehabt. Das ist leider nicht möglich, doch eines will ich an dieser Stelle all denjenigen sagen, die nicht ausgewählt wurden oder die gar nicht erst vorgeschlagen worden sind. Und zwar von ganzem Herzen: Danke! – und bleiben auch Sie weiterhin aktiv!“

Der ehrenamtliche Einsatz fordert allen sicher manchmal einiges ab, an Zeit oder auch an Kraft. „Aber er gibt auch viel; das sagen alle, die aktiv geworden sind. Es ist ein schönes Gefühl, etwas Sinnvolles getan zu haben oder zu spüren, dass man gebraucht wird. Es ist bereichernd, neue Erfahrungen zu sammeln und Menschen kennenzulernen, die man sonst vielleicht nie getroffen hätte. Es macht Spaß, Erfolg zu haben und etwas für



**Die Preisträger, ihre Familien, fast alle Rheingauer Bürgermeister und zahlreiche Ehrengäste waren gekommen.**

und mit anderen zu erreichen. Ehrenamtliches Engagement ist, einfach gesagt, für alle ein Gewinn und engagieren kann sich eigentlich jeder“, sagte Steinmacher.

Die Laudatio für die sieben jungen Preisträger hielt dann der letztjährige Präsident des Lions Club Rheingau, Jörg Hashagen: „Ehrenamtliches und damit auch selbstloses Engagement ist Grundbestandteil unseres gesellschaftlichen Konsenses, sozusagen der Kitt, der unser Gemeinwesen zusammenhält und damit einen wesentlichen Grundbaustein unserer Lebensqualität darstellt, der eben nicht ausschließlich monetär oder etwas allgemeiner materialistisch getrieben ist. Um mit den Worten von unserem Lionsfreund und ehemaligen Bundesinnenminister Dr. Rudolf Seiters zu sprechen, lässt sich der Wert ehrenamtlichen Engagements in monetären Größen nicht ausdrücken. Das Ehrenamt ist damit ein Grundpfeiler der deutschen Zivilgesellschaft und unter finanziellen wie politischen Aspekten im Grunde unbezahlbar und auch nicht beliebig opportunistisch disponierbar. Dies wird besonders deutlich vor dem Hintergrund der tiefgreifenden und dynamischen Veränderungen in der deutschen Gesellschaft, vor allem in Bezug auf den demographischen Wandel“. Über 15 Millionen Mitbürger würden sich in ehrenamtlichem Engagement einbringen. „Einen erfreulich sprunghaften Anstieg dieses Engagements brachte nach einer Altbach Erhebung die Flüchtlingskrise 2015 und dies aller Kakophonie in den Medien sowie der sich daraus ergebenden adversen politischen Strömungen zum Trotz. Dies sind im Übrigen mehr Mitbürger, als die stärkste politische Kraft in diesem Land an Wählerstimmen bei den letzten Bundestagswahlen auf sich vereinigen konnte. Ein wesentlicher Unterschied besteht allerdings darin, dass sich diese beeindruckende Entwicklung überwiegend in aller Stille vollzog, ganz im Unterschied zum Lautsprecher unserer politischen Parteien im Werben um die Gunst der Wähler“, so Hashagen, der betonte, dass ihn diese Zahlen zuversichtlich stimmen. Nachdenklich

mache hingegen eine zunehmende Skepsis gegenüber einer langfristigen Bindung an etablierte Strukturen und Organisationen zugunsten einem eher situations- und lebensphasenbezogenen, kurzfristig angelegten spontanen Projektengagement. Hashagen zitierte einen Lionsfreund, der in seiner späteren Funktion als Präsident des weitestgehend auf ehrenamtliches Engagement gegründeten Deutschen Roten Kreuzes konstatierte: „Ehrenamt braucht öffentliches Lob“ und nahm in diesem Sinne zusammen mit dem Zweckverbandsvorsitzenden Steinmacher die Ehrungen vor.

Zu den Preisträgern 2020 gehören aus Geisenheim die 20-jährige Sabrina Kölblin aus der DLRG Kreisgruppe Rheingau e.V., wo sie seit 2015 als Jugendleiterin tätig ist und sich beim Aufbau, der Organisation und Leitung des Jugend-Einsatz-Teams (JET) für Jugendliche ab 11 Jahren engagiert. Außerdem leitet sie seit 2011 Schwimmgruppen im Rheingau-Bad für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, ist für die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen wie Erlebnisfahrten verantwortlich und ist seit 2014 jedes Wochenende im Sommer an der Wachstation Oestrich-Winkel am Rhein im Einsatz.

Aus Rüdesheim kommt Preisträger Felix Magnus, 23 Jahre alt, der sich in der TG Rüdesheim und in der Pfarrgemeinde Heilig Kreuz Rheingau engagiert. Seit 2012 ist er Handballtrainer, seit 2017 Fahrtenleiter der Jungenskifreizeit und seit 2014 Gruppenleiter, seit 2018 Lagerleiter des Zeltlagers Rüdesheim.

Aus Oestrich-Winkel wurde der 20-jährige Jan Benet geehrt, der beim Malteser Hilfsdienst – Stadtgliederung Oestrich-Winkel seit 2009 in der Jugendgruppe als Assistent und Leiter tätig ist. Seit 2017 ist er Jugendgruppenleiter und Erste-Hilfe-Ausbilder für Kinder und Jugendliche. Weitere Aktivitäten sind sein Engagement als Übungsleiter der TG Winkel und als aktiver Musiker im Jugend- und Showorchester Rheingau-Mitte.

Geehrt wurde auch der 21-jährige Wallufer Till Rheinberger vom TSV Walluf, wo er seit 2013 als Übungslei-

terassistent für Kinder-Geräteturnen fungiert. 2018 legte er erfolgreich die Kampfrichterausbildung des Turngaus Süd Nassau ab und organisiert Veranstaltungen, unterstützt bei Auf- und Abbau von Weihnachtsfeier bis Fastnacht.

Die Kiedricherin Caroline Paschke, 20 Jahre alt, wurde für ihr Engagement im Judo-Club Kiedrich 1973 geehrt. Hier ist sie nicht nur seit 2008 aktive Judo-Ka, sondern seit sieben Jahren auch Anfängertrainerin für Kinder und Co-Trainerin bei fortgeschrittenen Jugendlichen und Erwachsenen und seit 2017 Übungsleiterin mit C-Lizenz für den Breitensport.

Lena Herke ist mit 23 Jahre das jüngste Vorstandsmitglied im Vorstand der Sportjugend Hessen und vertritt durch

den Sportkreis Rheingau-Taunus den gesamten Rheingau. Sie hat auch den Jugendvorstand des Sportkreises gegründet und ist Mitorganisatorin von Sommercamps, Aktionstagen, Kooperationen mit Schulen. Seit 2014 durchlief sie sämtliche Stationen bei der Wassersportgemeinschaft Oestrich und zeichnet für die Organisation von Veranstaltungen verantwortlich.

Aus Lorch erfuhr Joshua Hemberger, 21 Jahre alt, die Ehrung für sein Wirken in der DRK-Ortsvereinigung Espenschied, deren Mitglied er seit 2009 ist. Hier ist er als Voraushelfer und 1. Responder der „Helfer vor Ort Gruppe“ Espenschied tätig und engagiert sich außerdem bei der Freiwilligen Feuerwehr Espenschied.